

**Andacht: Ein Gott zum Anfassen!  
Autor: Frank Hermann**

**Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“**

*Die Bibel, Jesaja, Kapitel 35, Vers 4*

Gegen Hoffnungslosigkeit sind Mut und Optimismus gut. Wenn aber unsere Existenz selbst in Frage gestellt ist, reichen weder Mut noch Optimismus aus! Da gibt es Zeiten im Leben, wo wir uns einsam fühlen, im Stich gelassen. Situationen, in denen wir nur noch mühsam lächeln können, wo Beziehungen verdorren, Freundschaften veröden. Auf Lebenswegen, auf denen es nicht mehr weitergeht, schleppen wir uns müde dahin, ohne Richtung und Ziel und wir sehen keine Zukunft. Da sind Zeiten, in denen wir nach Sinn hungern und nach Erfüllung dürsten. Lebenszeiten, in denen uns Langeweile aufzehrt und Gleichgültigkeit uns erstickt, mitten im Leben das Leben versandet. Was kann man in solchen Situationen noch sagen?



**„Seid getrost, fürchte dich nicht! Seht da ist euer Gott!“**

„Seht da ist euer Gott“ - liebend gern würden wir Gott in unseren Wüstenzeiten so erkennen: Ja, da ist wirklich mein Gott! Mein Gott, der sich für mich einsetzt und kämpft - der, der meine Zerrissenheit heil macht und der mit mir und für mich ist, der, der all seine Liebe für alle Menschen bereit hält! Das wäre was! Gleich wie das Leben in der Wüste nach einem Regenguss förmlich explodiert, so würde sich unser Leben mit Glück und Freude füllen.

Ich kenne solche Erfahrungen – Gott sei Dank! - Situationen, wo Gott konkret in mein Leben eingegriffen hat und mir seine Möglichkeiten gezeigt hat. Ich kenne auch das Gefühl, dass er mich anscheinend verlassen hat. Dann ist es gut, wenn mir andere diese Nähe Gottes zusprechen. Ich kann mir diese nicht selber erzeugen. Gottes Nähe muss durch Erfahrungen „geerdet sein“.

Beides, was ich erlebt habe und die Zusage der Nähe Gottes, wird für mich in Jesus Christus konkret. Er ist der „Gott mit uns – Immanuel“. Mit seinem Tod für die Menschen und seiner Auferstehung verbürgt sich Gott selbst dafür, dass er uns liebt

und es eine heilvolle Zukunft für uns gibt. Diese Zukunft will uns einerseits Orientierung geben: wer auf der Erde mehr Gerechtigkeit und weniger Krankheit will, wird selbstgerechter leben wollen, Wunden verbinden und Krankheiten heilen. Andererseits will sie uns eine auf Gott begründete Hoffnung schenken, die wir gegen alle vordergründige Erfahrung in die Waagschale unseres Lebens werfen können. Unser Leben kann noch so gering, noch so ohnmächtig, noch so entwurzelt aussehen - wir sind seine geliebten Geschöpfe. Er ist mit uns!